

Ganna Poznikhirenko investiert in die Karriere

Würzburger Damen-Meisterschaften: Zwei Tennisspielerinnen des Ausrichtervereins stehen im Finale

Von **KIRSTEN MITTELSTEINER**

WÜRZBURG Mit einer herzlichen Umarmung am Netz, wie es sich für Teamkolleginnen gehört, endete das Finale der 28. Offenen Würzburger Damen-Meisterschaften um den va-Q-tec QOOL Cup beim TC Weiß-Blau Würzburg zwischen der Topgesetzten Ganna Poznikhirenko und Anne Knüttel, Siebte der Setzliste. Poznikhirenko unterstrich ihre Klasse und gewann mit 6:2, 6:2, wobei sie von der teils hohen Fehlerquote ihrer Kontrahentin profitierte. „Mit dem Turnier bin ich trotzdem zufrieden“, freute sich Knüttel über das Erreichte, haderte aber ein wenig mit ihrem Auftritt im Finale. „Ich hätte mehr Paroli bieten können.“

In der Medienrunde in der Regionalliga noch Seite an Seite auf Punktjagd, schrieben die beiden quasi Weiß-Blau-Geschichte. Noch nie gewann eine Spielerin aus Reihen des Ausrichters diesen Wettbewerb, geschweige denn fand ein reines Weiß-Blau-Endspiel statt. Dass es ausgerechnet bei der Premiere im Herbst unter neuem Namen dazu kam, freute besonders Präsident Joachim Kuhn. Er hatte die Spielerinnen der ersten Damenmannschaft zum Turnier eingeladen, und Poznikhirenko war seinem Ruf gefolgt. Am Ende hatte sich der Weg von Kiew nach Würzburg mit Gewinn der 1000

Euro Preisgeld für die ukrainische Profispielerin gelohnt, die auch im nächsten Jahr wiederkommen will.

Auf die Frage, was sie mit dem Geld macht, gab es nur eine mögliche Antwort: „Ich liebe Tennis und investiere in meine Karriere.“ Reisekosten, Coach und Physiotherapeuten wollen bezahlt werden. Ihr Weg führte weiter zu einem Turnier in Wiesbaden, bevor Wettbewerbe in Portugal ihr Ziel sind.

Bei Knüttel, die ebenfalls Tennis liebt, es aber nur leidenschaftlich als Hobby betreibt, liegt die Priorität ein wenig anders. Die gewonnenen 700 Euro werden ebenfalls gut angelegt. Ein gemeinsamer Urlaub mit Freund Tim steht auf dem Programm. „Es geht nach Barcelona“, verriet sie mit leuchtenden Augen.

Hohes Niveau von Anfang an

Kein Satzverlust bis ins Finale war beider Bilanz, wengleich Poznikhi-

renko nach eindeutigen Siegen im Achtel- und Viertelfinale gegen Charlotte Keitel (Ludwigshafen, DR 157) 6:1, 6:0 und Marisa Schmidt (Karlsruhe, DR 63) 6:2, 6:1 im Halbfinale von Silvia Ambrosio (Eschborn, DR 59) gefordert wurde. Nach 6:3 gewann sie den zweiten Satz knapp im Tie-Break 7:6. Für Knüttel ging es sowohl im Viertelfinale gegen Neila Trklja (Göttingen, DR 156) mit 6:3, 6:4 als auch im Halbfinale gegen Fabienne Gettwart (Eschborn, DR 89) mit 6:4, 6:4 weniger spannend zu. „Ich bin erstaunt, dass ich heute hier stehe“, wunderte sie sich bei der Siegerehrung. „Meine Vorbereitung war nicht die beste.“

Für die übrigen vereinseigenen Spielerinnen war bereits in der ersten Runde Schluss. Sowohl Laura Popov, als auch Ana Brand, Josie Holderbach und Lena Germer mussten sich ihren Gegnerinnen beugen. Auch Lea Yaman (SB Versbach) überstand die erste Runde nicht. „Das zeigt, welch hohes Niveau von Anfang an herrschte“, so Turnierdirektor Goran Popov.

Viertelfinale: Poznikhirenko (TC Weiß-Blau Würzburg) – Schmidt (Sport- und Schwimm-Club Karlsruhe) 6:2, 6:1; Ambrosio (Tennis 65 Eschborn) – Schädel (TC Oberstenfeld) 6:2, 6:2; Knüttel (TC Weiß-Blau Würzburg) – Trklja (Tennis- und Ski-Club e. V. Göttingen) 6:3, 6:4; Gettwart (Tennis 65 Eschborn) – Lalovic (Post Südstadt Karlsruhe) 6:2, 6:4. **Halbfinale:** Poznikhirenko – Ambrosio 6:3, 7:6; Knüttel – Gettwart 6:4, 6:4. **Finale:** Poznikhirenko – Knüttel 6:2, 6:2.



Extra aus Kiew eingeflogen, gewann Ganna Poznikhirenko souverän das Turnier bei Weiß-Blau Würzburg gegen Teamkollegin Anne Knüttel.

FOTO: KIRSTEN MITTELSTEINER